

Dürstelen

Schulort:	Kanton 1799: Dürstelen Distrikt 1799: reformiert	Zürich Fehraltorf	Ort/Herrschaft 1750: Kanton 2015: Gemeinde 2015:	Zürich Zürich Hittsau
Konfession des Orts:	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Hittsau		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1470, fol. 227-230v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 313: Dürstelen, [http://www.stapferenquete.ch/db/313].			
In dieser Quelle werden folgende Schulen erwähnt:	- Dürstelen (Niedere Schule, reformiert) - Dürstelen (Niedere Schule, Repetierschule, reformiert)			

Fragen über den Zustand der Schullen An jeden Orte

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	[[Seite 2] Dürstelen.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist Ein dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Es ist Eine Eigne Gm.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Hitnau.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Fehr Altorf
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Zürich
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Die Schule ist ohngerd miten im dorf. Es Liegen nicht mehr als drey Häuser, Etwas Einöd, dem dem. dorf Ab. [[Seite 3] Wovon nicht mehr als. 2. Kinder in die Schule Komen.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Das Erste Heist. Loch. das. 2te diebes Riedt. das dritte obermatt.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	Selbige sind vier. Jhre Namen? die. 1te oberhitnau. die 2te Underhitnau, die 3te Hasel. Und Die 4te Jsikon.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	die 1te Eine viertelstunde die 2te Eine Viertelstunde, die dritte Eine viertelstunde, Und die 4te: Eine Halbestunde Entlegen.
		II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Lesen, Schriben, u singen, auswendig Lernen
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Sie werden im Winter Von Martini bis Anfangs Aprillens {ale Tag} gehalten: und im Somer alle Sontag. Montag. und Samstag
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	das Namenbüchli, der Catchisno Die Zeügnus, das Psalmen Buch, das N: Testament: u das Waßer büchli
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	[[Seite 4] Man schribt ihnen vor, sprüche aus H: schriftt, Wie auch verse. u.s.w.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	5 stunden
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Sie sind in drey Klasen
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Die Examinatoren in Zürich. Wan der Schul dienst Quit gewesen, So ist. Er ab der Canzel verkündet worden, dann wan Einer Für düchtig befunden worden, So Hat Er sich Müsen bey m Parer des orts. Anmelden, dan Hat der Pfarer auf Zürich Berichtet: und dann Hat Er müsen Examinirt Werden.
III.11.b	Wie heißt er?	Hans Jacob Schneider.
III.11.c	Wo ist er her?	Von dürstelen.
III.11.d	Wie alt?	[[Seite 5] 21 Jahr alt.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Beyde Elteren und Bruder
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Vergangnen Martini. 98. Bin von Einer Ganzen Ehrsamem. Gemeind, Ein heilig Er wehlt und angenohmen Worden, und den. 16ten Januari 1799 Examinirt worden, von B. Pfarer und schulinspektor Keller von jlau, Nebst. B. Pfarer. u. B. Stadthalter von. Hitnau.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Die güter Arbeit.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	52 altagschuler. 38. Rebedier Schuler.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Jm winter Knaben, überhaupt. K. 40. Mächden. 50.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	[[Seite 6] Jm Somer auch So viel
		IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	

IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	jeder altag Schuler. Zahlt dem Schulmeister Winter Schullohn 20 ß. Rebedier. Schuler. 5 ß. und Sommer Schullohn, jeder altag schuler 5 ß.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Es ist Keins.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	der Schulmeister Erhält in. Ermanglung Einer Schul Stube, oder Schul haus jährlich. 5 fl. Haus Zins, von der gemeind, Und mus die Schule in seiner Eigenen Wohn Stuben Haben.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Der Schulmeister Erhält jährlich, auf Martini, an geld, u getreid [Seite 7] 3 lb. Geld aus dem Armen gut, 2 lb. von dem Kirchen gut Hitnau 10 lb. Alle vier Jahr, aus dem Friesischen vermächtnis von Zürich 3 Viertel Kernen von der Kirchen Hitnau, — 2 Viertel Kernen aus dem amthaus Rüti, alles Klein Maß
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Auf Meytag geld 8 lb., aus dem Schul Fond von Zürich
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	An holz, Es soll alle morgen, jedes Kind das in die schule. Kommt, Ein Scheit mit sich bringen.
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Anmerkungen.

Will ihr nunn aus obigem sehen werdet, das die Schule um. Ein Merklchs gros ist, und velle mühe und Arbeit gibt, sodas. sich der Schulmeister auf Keinen anderen beruf Kann abgeben. So ist die Besoldung gering, und ich Wünschte von Hertzen. Wan mir auch Etwan Eine beylage oder Zulage zu meiner. Besoldung Könnte geschehen — auch wiederum werdet ihr. Aus obigem sehen, das noch Kein Schul haus, oder Schul Stube |[Seite 8] vor handen ist, und der Schulmeister, wegen mangel. an Blaz, die Schule vast zu beschwerlich ist, in seinem, Haus zu haben, will seine Elteren, und bruder nocharbeiten darinen, auch wil Es noch Eine hinder nus ist an der Lehre. Wan die Schule in Einer wohn Stuben mus gehalten. Werden, So wünschte ich von Hertzen, wan auch anstalten Könten gettrofen Werden Zu Einem Schulhaus, oder Schulstube

Republikanischer Grus, und Bruder Liebe

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1470, fol. 227-230v
Briefkopf	Fragen über den Zustand der Schullen An jeden Orte
Transkriptionsdatum	27.03.2010
Datum des Schreibens	
Faksimile	313BAR_B0_10001483_Nr_1470_fol_227-230v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Schneider
Verfasser Vorname	Hans Jacob
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Dürstelen				
Konfession	reformiert				
Ortskategorie	Dorf	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Distrikt 1799	Fehrltorf	Kanton 2015	Zürich
Ist Schulort?	Ja	Agentschaft 1799		Amt 2000	Pfäffikon
Höhenlage		Kirchgemeinde	Hittnau	Gemeinde 2015	Hittnau
Geo. Breite	706154	1799		Einwohnerzahl	
Geo. Länge	247178	Einwohnerzahl		2000	
		1799			

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Dürstelen (ID: 418)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1798
Ende		01.04.1799
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

2. Schule: Dürstelen (ID: 419)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Repetierschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 624)

Name: Schneider
 Vorname: Hans Jakob

Weitere Informationen

Alter:	21	Herkunft:	Dürstelen
Geschlecht:	Mann	Konfession:	reformiert
Zivilstand:	keine Angabe	Im Ort seit:	1 Jahr
Hat er eine Familie?	Nein	Lehrer seit:	1 Jahr
Anzahl Kinder:		Erstberuf:	Keine Angaben
Weitere Verrichtungen?		Zusatzberuf:	Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl: 3
 Lesen
 Schreiben
 Singen
 Antworten/Memorieren
 Unterrichtete Inhalte:

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	40	40
Mädchen	50	50
Kinder		
Kinder pro Jahr	52	
Kommentar		

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		38
Kinder pro Jahr		
Kommentar		